
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 493

Textanalyse und Interpretation zu

Wolfgang Herrndorf

TSCHICK

Thomas Möbius

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

 **Bange**
Verlag

Zitierte Ausgabe:

Herrndorf, Wolfgang: *Tschick*. Roman. Reinbek: Rowohlt ²³2013

Über den Autor dieser Erläuterung:

Prof. Dr. phil. habil. Thomas Möbius, Studium der Germanistik, ev. Theologie und Philosophie, Studienrat an einem Gymnasium in Mannheim und an der *German European School* in Singapur, Akademischer Oberrat an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, nach Professuren in Freiburg, Osnabrück, Greifswald und Aachen, Professor für Germanistische Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Für Philipp

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Die öffentliche Zugänglichmachung eines für den Unterrichtsgebrauch an Schulen bestimmten Werkes ist stets nur mit Einwilligung des Berechtigten zulässig.

5. Auflage 2017

ISBN 978-3-8044-2008-3

PDF: 978-3-8044-6008-9, EPUB: 978-3-8044-7008-8

© 2014 by C. Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: Landstraße bei Berlin © ullstein bild – CHROMORGANGE/

Karl-Heinz Spremberg

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT** 6

2. WOLFGANG HERRNDORF: LEBEN UND WERK 11

- 2.1 Biografie 11
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 14
2.3 Angaben und Erläuterungen zu
wesentlichen Werken 18
-

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 22

- 3.1 Entstehung und Quellen 22
3.2 Inhaltsangabe 27
3.3 Aufbau 45
Die Grundstruktur der Handlung 45
Thematische Schwerpunkte 49
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 53
Maik Klingenberg 54
Andrej Tschichatschow 58
Isa Schmidt 61
Herr und Frau Klingenberg 63
Sprachtherapeutin 65

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	68
3.6 Stil und Sprache	72
3.7 Interpretationsansätze	76
<i>Tschick</i> als Adoleszenzroman	77
<i>Tschick</i> als Auseinandersetzung mit Adoleszenzthemen	79

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 89

5. MATERIALIEN 92

Definition „Adoleszenzliteratur“	92
Werteorientierung junger Menschen zwischen 12 und 29	93
Nachrufe auf Wolfgang Herrndorf	94
Begründung der Verleihung des Deutschen Jugendliteraturpreises 2011	99
Jugendliche und Alkohol	101
Straftaten in Deutschland	104

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 109

Deutung der Schlusszene _____	109
Charakterisierung Tschick und Isa _____	112
Charakterisierung Maik _____	114
Thema Sexualität und sprachliche Gestaltung _____	116

LITERATUR 118

STICHWORTVERZEICHNIS 122

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht:

Im zweiten Kapitel beschreiben wir das Leben Wolfgang Herrndorfs und stellen den zeitgeschichtlichen Hintergrund dar:

- ⇒ S. 11 ff. → Wolfgang Herrndorf wurde 1965 in Hamburg geboren und starb 2013 in Berlin. Er studierte Malerei in Nürnberg, arbeitete dann als Illustrator für verschiedene Verlage. Er schrieb zunächst eher als Hobby, 2002 veröffentlichte er sein erstes Werk *In Plüschgewittern*.
- ⇒ S. 14 ff. → Die Zeit war politisch geprägt durch das Ende des „Kalten Krieges“, den Fall des „Eisernen Vorhangs“ und die deutsche Wiedervereinigung mit allen politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen.
- ⇒ S. 18 ff. und 92 ff. → Der Roman *Tschick* wurde 2010 veröffentlicht. Er zählt zum Genre der Adoleszenzliteratur und weist motivgeschichtliche Parallelen zu anderen jugendliterarischen Werken desselben Genres auf.

Im dritten Kapitel bieten wir eine Textanalyse und Interpretation.

Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 22 ff. Wolfgang Herrndorf erzählt in einem Interview, dass er im Jahre 2004 die Bücher seiner Jugend wieder gelesen habe. Er nennt als Beispiele *Herr der Fliegen* von William Golding, *Huckleberry Finn* von Mark Twain und *Der Bericht des Arthur Gordon Pym* von Edgar Allan Poe, *Pik reist nach Amerika* von Franz Werner Schmidt. Er stellt

fest, dass diese Bücher drei Gemeinsamkeiten aufweisen: Fehlen der erwachsenen Bezugspersonen, Reise und Wasser. Alle diese Motive wollte er in einem Jugendroman um ein gestohlenen Auto vereinen.

Inhalt:

Die beiden 14-jährigen Klassenkameraden Maik Klingenberg und Andrej Tschichatschow unternehmen während der Sommerferien eine Reise durch Ostdeutschland in einem gestohlenen Auto. Die Familien, aus denen beide Schüler stammen, sind unterschiedlich: Maiks Mutter ist Alkoholikerin, sein Vater scheitert mit Immobilieninvestitionen, Maik selbst ist ein Außenseiter in der Klasse genauso wie Andrej, der „Tschick“ genannt wird und der mit seinem Bruder aus Russland gekommen ist. Auf ihrer planlosen Reise begegnen sie Menschen, die ihnen in schwierigen Situationen helfen: Bei einer Familie können sie ausgiebig zu Mittag essen, Isa, ein Mädchen, das auf einer Müllkippe lebt, zeigt ihnen, wie man Benzin aus einem Tank zapft, eine Sprachtherapeutin leistet nach einem Autounfall erste Hilfe. Zwischen den beiden Jungen entwickelt sich eine enge Freundschaft. Nach dem zweiten Unfall kommt Andrej in ein Heim, während Maik nach einem Krankenhausaufenthalt nun nicht mehr als Außenseiter in das neue Schuljahr starten kann. ⇨ S. 27 ff.

Chronologie und Schauplätze::

Handlungszeit ist die Gegenwart. Der Roman weist eine Rahmehandlung auf, die in der Erzählgegenwart spielt und in die ein ca. vier Jahre umfassender Rückblick eingebettet ist, in dem die Zeit von der 5. bis zur 8. Klasse erzählt wird. In den ersten vier Kapiteln befindet sich der Ich-Erzähler Maik Klingenberg erst auf der Polizeistation, dann im Krankenhaus und wird zum Unfallhergang befragt. Im 12. bis 44. Kapitel wird die erzählte Zeit auf 13 Tage ⇨ S. 45 ff.

verdichtet; hier geht es im Wesentlichen um die Reise der beiden Jungen, die mit zwei Unfällen ein Ende findet. In den letzten vier Kapiteln befindet sich der Ich-Erzähler Maik Klingenberg am Beginn der 9. Klasse.

Die Handlung spielt in Berlin. Die Reise der beiden Jungen findet in der Umgebung von Berlin und überwiegend in Brandenburg statt.

Personen:

Die Hauptpersonen sind

⇒ S. 54 ff.

Maik Klingenberg:

- unauffällig, mit guten Leistungen in Mathematik und Sport,
- stammt aus einem bürgerlichen Elternhaus
- ist selbstreflektiert, bekennt sich zu seiner Freundschaft mit Tschick

⇒ S. 58 ff.

Andrej Tschichatschow:

- Außenseiter durch sein Aussehen, seine Kleidung und sein Auftreten; weiß sich in der Schule Respekt zu verschaffen
- kam vier Jahre vor Beginn der Romanhandlung mit seinem Bruder aus einfachen Verhältnissen aus Russland
- ist homosexuell, steht zur Freundschaft mit Maik auch in der Gerichtsverhandlung

⇒ S. 61 f.

Isa Schmidt:

- wie Maik und Tschick 14 Jahre alt, neugierig, möchte später zum Fernsehen
- bis zum Baden im See ungepflegte, verwahrloste Erscheinung, später mit artikuliertem sexuellen Interesse an Maik, mit dem sie sich anfreundet

→ will zu ihrer Halbschwester nach Prag, schließt sich den Jungen an und hilft ihnen beim Stehlen von Benzin

Eltern von Maik Klingenberg:

⇒ S. 63 ff.

- Vater Josef als Immobilienmakler tätig, in den letzten Jahren zunehmend erfolglos
- Maiks Mutter ist Alkoholikerin, die immer wieder Entziehungskuren macht
- die Ehe zwischen beiden ist gescheitert; am Ende zieht der Vater mit seiner Geliebten Mona zusammen

Sprachtherapeutin:

⇒ S. 65 f.

- kommt den Jungen nach dem Unfall zu Hilfe
- unvoreingenommene Zuwendung, positiv gezeichnetes Bild eines Erwachsenen

Neben diesen Hauptfiguren existiert eine Reihe von mehr oder weniger bedeutsamen Nebenfiguren wie z. B. die Familie, bei der die beiden Jungen zu Mittag essen, oder die Mitschüler von Maik und Tschick. Im Schaubild zur Figurenkonstellation haben wir versucht, die erwähnten Figuren zu erfassen.

⇒ S. 67

Stil und Sprache:

Der Roman ist in einer Kunstsprache verfasst, die Merkmale der Jugendsprache und des Slang aufweist. Die Sprache des Ich-Erzählers Maik ist über weite Passagen durch einen ruhigen, unangeregten Stil geprägt, der dem mündlichen Sprachgebrauch mit einem einfachen Satzbau nachempfunden ist.

⇒ S. 72 ff.

Interpretationsansätze:

Zwei Interpretationsansätze bieten sich an:

Tschick ist

- ⇒ S. 77 ff. → ein Werk, das formal-gattungsmäßig als Adoleszenzroman zu begreifen ist, da es der für das Genre typischen Struktur der „Heldenreise“ folgt und die Identitätsfindung des Protagonisten zum Ziel hat.
- ⇒ S. 79 ff. → ein Werk, das sich thematisch-inhaltlich mit einer Vielzahl von aktuellen gesellschaftlichen Problemen aus der Perspektive Heranwachsender auseinandersetzt: Freundschaft – Liebe – Sexualität, Familienkonzepte, Sucht und Suchtmittel, straffällige Jugendliche – Umgang mit Gesetzen und Regeln.

2.1 Biografie

2. WOLFGANG HERRNDORF:
LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1965	Hamburg	Geburt am 12. Juni	
Inach dem Schulabschluss]	Nürnberg	Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste	ca. 20
Inach dem Studium]	Berlin	Arbeit als Illustrator z. B. für „Luke & Trooke“ und „Titanic“	ca. 30
2002	Berlin	<i>In Plüschgewittern</i> als erstes publiziertes Werk	38
2010	Berlin	Diagnose der Krebserkrankung (bösartiger Hirntumor, sog. Glioblastom)	45
	Berlin	<i>Tschick</i>	45
2010–2013	Berlin	Chemotherapien, Bestrahlungen, Operationen	45–48
2011	Frankfurt am Main	Deutscher Jugendliteraturpreis für <i>Tschick</i>	46
2012	Leipzig	Preis der Leipziger Buchmesse in der Kategorie Belletristik für <i>Sand</i>	47
2013	Berlin	15. 7.: Diagnose von Rezidiv ¹ , weitere Behandlung zwecklos	48
	Berlin	26. 8.: Tod; Suizid	48



Wolfgang Herrndorf
1965–2013
© Isolde Ohlbaum

1 „Ein Rezidiv bei der Behandlung von Krebs wird meist durch eine unvollständige Entfernung des Tumors verursacht, die nach einiger Zeit zu einem erneuten Auftreten der Krankheit führen kann.“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Rezidiv>, Stand Okt. 2013).

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN- FASSUNG

In diesem Kapitel wird der zeitgeschichtliche Hintergrund von Wolfgang Herrndorf dargestellt, zum zeitgeschichtlichen Hintergrund der Romanhandlung siehe Kapitel 3.1 dieses Bandes.

Wichtig für den Zeitraum von den 1960er Jahren bis heute:

- nach dem wirtschaftlichen Wiederaufbau in den 1950er Jahren Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit in den 1960er Jahren
- Politisierung aller Lebensbereiche in den 1970er und 1980er Jahren
- Wiedervereinigung in den 1990er Jahren
- Auseinandersetzung mit den ökonomischen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Folgen der Wiedervereinigung seit den 1990er Jahren

Die 1950er Jahre

In der Bundesrepublik waren die 1950er Jahre bestimmt durch den Wiederaufbau, der sich, auch unterstützt durch massive amerikanische Finanzhilfen („Marshallplan“), bald zum sogenannten „Wirtschaftswunder“ entwickelte. Am Ende der 1950er Jahre waren der Wiederaufbau und die politische Westintegration der Bundesrepublik (Nato-Beitritt 1955, EWG-Vertrag 1957) abgeschlossen. Die einseitige Ausrichtung auf wirtschaftlichen Erfolg und das nach den Kriegsjahren durchaus verständliche Nachholen von Konsumbedürfnissen zeigten in der Adenauer-Ära ihre Schattenseiten beispielsweise in der einseitigen Orientierung an materiellen Wünschen und in der Verdrängung der NS-Vergangenheit: Schon kurz nach Kriegsende forderten erste Stimmen, „endlich“ einen

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Werkübersicht

2002/2008	<i>In Plüschgewittern</i> (Roman)
2007	<i>Diesseits des Van-Allen-Gürtels</i> (Erzählungen)
2007	<i>Die Rosenbaum-Doktrin</i> (Erzählung)
2010	<i>Tschick</i> (Roman)
2011	<i>Sand</i> (Roman)
2010–2013	<i>Arbeit und Struktur</i> (Online-Tagebuch auf http://www.wolfgang-herrndorf.de)

Darüber hinaus beteiligt sich Herrndorf regelmäßig an dem 1999 gegründeten Internetforum *Wir höflichen Paparazzi*, in dem Berichte über zufällige Begegnungen mit Prominenten gepostet werden. Außerdem beteiligt er sich an dem Blog *Riesenmaschine. Das brandneue Universum*, über das die Autoren schreiben:

„Die Riesenmaschine ist kein ‚Portal im Internet‘. Die Riesenmaschine ist kein ‚Satiremagazin‘. Die Autoren der Riesenmaschine sind keine ‚Zyniker‘. In der Riesenmaschine schreiben keine ‚Autoren und solche, die es werden wollen‘, sondern Autoren und solche, die schon etwas ganz anderes sind, z. B. Astronom oder Pornodarsteller. Es ist keineswegs ‚jeder dazu eingeladen, sich an riesenmaschine.de zu probieren‘, eingeladen ist vielmehr, wer eingeladen wurde. Die Riesenmaschine ist kein ‚virtuelles Tagebuch‘.“⁴

⁴ <http://riesenmaschine.de/wahrheit.html> (Stand Oktober 2013)

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

ZUSAMMEN- FASSUNG

Wolfgang Herrndorf erzählt in einem Interview, dass er im Jahre 2004 die Bücher seiner Jugend wieder gelesen habe. Er nennt als Beispiele *Herr der Fliegen* von William Golding, *Huckleberry Finn* von Mark Twain und *Der Bericht des Arthur Gordon Pym* von Edgar Allan Poe, *Pik reist nach Amerika* von Franz Werner Schmidt. Er stellt fest, dass diese Bücher drei Gemeinsamkeiten aufweisen: Fehlen der erwachsenen Bezugspersonen, Reise und Wasser. Alle diese Motive wollte er in einem Jugendroman um ein gestohlenen Auto vereinen.

In einem 2011 in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ veröffentlichten Interview mit Kathrin Passig äußert sich Wolfgang Herrndorf zur Entstehung und den Quellen seines Romans:

Bücher der
Kindheit als
Erwachsener
wieder gelesen

„Ich habe um 2004 herum die Bücher meiner Kindheit und Jugend wieder gelesen, *Herr der Fliegen*, *Huckleberry Finn*, *Arthur Gordon Pym*, *Pik reist nach Amerika* und so. Um herauszufinden, ob die wirklich so gut waren, wie ich sie in Erinnerung hatte, aber auch, um zu sehen, was ich mit zwölf eigentlich für ein Mensch war. Und dabei habe ich festgestellt, dass alle Lieblingsbücher drei Gemeinsamkeiten hatten: schnelle Eliminierung der erwachsenen Bezugspersonen, große Reise, großes Wasser. Ich habe überlegt, wie man diese drei Dinge in einem halbwegs realistischen Jugendroman unterbringen könnte. Mit dem Floß die Elbe runter schien mir lächerlich; in der Bundesrepublik des

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

Die beiden 14-jährigen Klassenkameraden Maik Klingenberg und Andrej Tschichatschow unternehmen während der Sommerferien eine Reise durch Ostdeutschland in einem gestohlenen Auto. Die Familien, aus denen beide Schüler stammen, sind unterschiedlich: Maiks Mutter ist Alkoholikerin, sein Vater scheitert mit Immobilieninvestitionen, Maik selbst ist ein Außenseiter in der Klasse genauso wie Andrej, der „Tschick“ genannt wird und der mit seinem Bruder aus Russland gekommen ist. Auf ihrer planlosen Reise begegnen sie Menschen, die ihnen in schwierigen Situationen helfen: Bei einer Familie können sie ausgiebig zu Mittag essen, Isa, ein Mädchen, das auf einer Müllkippe lebt, zeigt ihnen, wie man Benzin aus einem Tank zapft, eine Sprachtherapeutin leistet nach einem Autounfall erste Hilfe. Zwischen den beiden Jungen entwickelt sich eine enge Freundschaft. Nach dem zweiten Unfall kommt Andrej in ein Heim, während Maik nach einem Krankenhausaufenthalt nun nicht mehr als Außenseiter in das neue Schuljahr starten kann.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG****Kap. 1 (S. 7–11)**

Maik Klingenberg, 14 Jahre alt, findet sich nach einem Unfall auf einer Polizeistation wieder, wo seine Personalien aufgenommen werden. Es ist ihm bewusst, dass er zusammen mit Tschick, dessen Aufenthaltsort er nicht verraten will, strafbare Handlungen begangen hat. Er ist sehr nervös; als er seine Verletzungen bemerkt, fällt er in Ohnmacht.

Maik auf der
Polizeistation

3.2 Inhaltsangabe

**Kap. 35 (S. 178–181)**

Elfter Ferientag / achter Tag der Reise (Sonntag, 18. 7. 2010): Als sie in der Ferne Blaulicht sehen, weichen sie in den Wald aus. Sie befahren einen abgesperrten Weg, der mit einem Mal an einem Tagebau endet. Sie entdecken eine alte Holzbrücke, auf der man die kraterartige Landschaft überqueren kann. Als sie auf der Brücke eine Pause machen, denkt Maik an Berlin und kann sich kaum vorstellen, wieder zur Schule zu gehen.

„Wir stiegen aus und stellten uns auf die letzten Grasbüschel. Vor unseren Füßen war die Erde senkrecht weggefräst (...) und unten lag eine Mondlandschaft.“ (S. 179)

Braunkohletagebau in Brandenburg
© ullstein bild –
INTRO / Rainer
Steußloff

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

Handlungszeit ist die Gegenwart. Der Roman weist eine Rahmenhandlung auf, die in der Erzählgegenwart spielt und in die ein ca. vier Jahre umfassender Rückblick eingebettet ist, in dem die Zeit von der 5. bis zur 8. Klasse erzählt wird. In den ersten vier Kapiteln befindet sich der Ich-Erzähler Maik Klingenberg erst auf der Polizeistation, dann im Krankenhaus und wird zum Unfallhergang befragt. Im 12. bis 44. Kapitel wird die erzählte Zeit auf 13 Tage verdichtet; hier geht es im Wesentlichen um die Reise der beiden Jungen, die mit zwei Unfällen ein Ende findet. In den letzten vier Kapiteln befindet sich der Ich-Erzähler Maik Klingenberg am Beginn der 9. Klasse.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Die Grundstruktur der Handlung

Die narrative Struktur des Romans besteht im Wesentlichen aus einer Rahmenerzählung, die zeitlich nach dem Unfall angesiedelt ist, und dem Rückblick, der den größten Raum einnimmt und in dem die eigentliche Reise erzählt wird (vgl. Schema auf S. 47 dieser Erläuterung). Die Rekonstruktion der Zeitstruktur des Romans orientiert sich an der Angabe zweier Wochentage und eines konkreten Datums: Genannt werden „Sonntag“ (S. 101, 19. Kap.; Tag des Reiseaufbruchs), die exakte Datumsangabe findet sich im 34. Kapitel, nach der das Kapitel am 17. 7. 2010 spielt (vgl. S. 175), und die nächste Wochentagsangabe lautet „Sonntagabend“ (S. 199, Kap. 39; nach ihrem ersten Unfall am achten Reisetag warten beide in der Notaufnahme einer Klinik). Einigermaßen exakt lässt sich aus dem Erzähltext entnehmen, dass die Rückblende rund vier Jahre

Rahmenhandlung
und Rückblick

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Die Hauptpersonen sind

Maik Klingenberg:

- unauffällig, mit guten Leistungen in Mathematik und Sport
- stammt aus einem bürgerlichen Elternhaus
- ist selbstreflektiert, bekennt sich zu seiner Freundschaft mit Tschick

Andrej Tschichatschow:

- Außenseiter durch sein Aussehen, seine Kleidung und sein Auftreten; weiß sich in der Schule Respekt zu verschaffen
- kam vier Jahre vor Beginn der Romanhandlung mit seinem Bruder aus einfachen Verhältnissen aus Russland
- ist homosexuell, steht zur Freundschaft mit Maik auch in der Gerichtsverhandlung

Isa Schmidt:

- wie Maik und Tschick 14 Jahre alt, neugierig, möchte später zum Fernsehen
- bis zum Baden im See ungepflegte, verwahrloste Erscheinung, später mit artikuliertem sexuellen Interesse an Maik, mit dem sie sich anfreundet
- will zu ihrer Halbschwester nach Prag, schließt sich den Jungen an und hilft ihnen beim Stehlen von Benzin

ZUSAMMEN-
FASSUNG

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

S. 5	Motto	Das Zitat stammt aus dem Film <i>Welcome to the Dollhouse</i> (1995) von Todd Solondz. Es handelt sich dabei um eine schwarze Komödie über die erfolglosen Versuche der 12-jährigen Schülerin Dawn Wiener, Anerkennung in ihrer Klasse und ihrer Familie zu finden.
S. 13	Attila, der Hunnenkönig	Sagenumwobener (Nibelungenlied) König der Hunnen, der in der Mitte des 5. Jh. im heutigen Ungarn herrschte.
S. 20	Walachei	1. umgangssprachlich im Sinne von „weit jenseits besiedelten Gebietes“ 2. geographische Bezeichnung einer Region im heutigen Rumänien
S. 22	GTA	„Grand Theft Auto“, Computerspiel, das 1997 erstmals publiziert wurde und seither zahlreiche Fortsetzungen erlebte. Es gehört zu den erfolgreichsten Computerspielen überhaupt.
S. 25	Flugzeug ins World Trade Center	Anspielung auf den Terroranschlag, bei dem am 11. 9. 2001 zwei Passagierflugzeuge in die Türme des World Trade Centers flogen und sie dadurch zum Einsturz brachten. Bei diesem Anschlag starben 2753 Menschen.
S. 28	Medenspiele	Wettkämpfe im Tennissport, die regelmäßig während der Saison ausgetragen werden; benannt nach dem 1. Präsidenten des Deutschen Tennisbundes Carl August von der Meden (1841–1911).
S. 30	Osiris	Ägyptische Gottheit des Totenreichs
S. 47	Hellersdorf	Stadtteil Berlins, der bis 1989 zu Ost-Berlin gehörte
S. 48	Müggelsee	größter See Berlins

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Der Roman ist in einer Kunstsprache verfasst, die Merkmale der Jugendsprache und des Slang aufweist. Die Sprache des Ich-Erzählers Maik ist über weite Passagen durch einen ruhigen, unaufgeregten Stil geprägt, der dem mündlichen Sprachgebrauch mit einem einfachen Satzbau nachempfunden ist.

Episodenstil prägt
narrative Struktur

Die narrative Struktur des Romans ist durch den Episodenstil geprägt. Der Begriff „Episode“ (gr. „episodion“) bezeichnet literaturwissenschaftlich eine Nebenhandlung oder in sich abgeschlossene Einschübe in narrativen Texten. Diese Einschübe finden sich im Roman vor allem im eingeschobenen Rückblick auf die Reise, der dann selbst chronologisch strukturiert ist; diesem Einschub gehen kurze Szenen aus der Vergangenheit voraus, am Ende findet sich gleichfalls eine Episode, die am ersten Schultag des neuen Schuljahres stattfindet.

Erzählersprache
= Kunstsprache

Die Erzählersprache suggeriert eine Nähe zur Alltagssprache, es handelt sich um eine Kunstsprache, die sich verschiedener sprachlicher Mittel bedient: Auf der Ebene der Syntax findet sich ein einfacher, oft parataktisch angelegter Satzbau, der einen lakonischen Stil realisiert und von konzeptioneller Mündlichkeit beeinflusst ist. Den Einfluss der Mündlichkeit kann man z. B. in fehlerhaften Nebensatzbildungen wie: „Weil, das war zu einer Zeit, da hatten wir gerade ein Herbarium angelegt“ (S. 34) nachweisen wie auch in einer Vielzahl unvollständiger Sätze: „Mathegenie Kevin“ (S. 39), „Hammer“ (S. 85) oder in dem Versuch, dialektale Mündlichkeit in

Konzeptionelle
Mündlichkeit

3.7 Interpretationsansätze

3.7 Interpretationsansätze

ZUSAMMEN- FASSUNG

Zwei Interpretationsansätze bieten sich an:

Tschick ist

- ein Werk, das formal-gattungsmäßig als Adoleszenzroman zu begreifen ist, da es der für das Genre typischen Struktur der „Heldenreise“ folgt und die Identitätsfindung des Protagonisten zum Ziel hat.
- ein Werk, das sich thematisch-inhaltlich mit einer Vielzahl von aktuellen gesellschaftlichen Problemen aus der Perspektive Heranwachsender auseinandersetzt: Freundschaft–Liebe – Sexualität, Familienkonzepte, Sucht und Suchtmittel, Straffällige Jugendliche – Umgang mit Gesetzen und Regeln.

Hauptthema des
Romans im Motto
zu finden

Das Hauptthema des Romans wird durch das Motto (vgl. S. 5) vorgegeben. Es handelt sich um einen Dialog zwischen Dawn Wiener und ihrer Mutter, in der die Mutter das Mädchen fragt, wer es ihm befohlen habe, sich zur Wehr zu setzen. Das Zitat stammt aus dem Film *Welcome to the Dollhouse* (1995) von Todd Solondz, es handelt sich um eine schwarze Komödie über die erfolglosen Versuche der 12-jährigen Schülerin Dawn Wiener, Anerkennung in ihrer Klasse und ihrer Familie zu finden. Um Anerkennung geht es dem Ich-Erzähler Maik Klingenberg auch; darüber hinaus lässt sich der Roman unter formal-gattungsmäßiger und thematisch-inhaltlicher Perspektive betrachten, wobei beide Betrachtungsweisen eng miteinander verbunden sind.

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

Das Buch erlebte gleich nach Erscheinen eine überaus erfolgreiche Aufnahme, es stand viele Wochen auf der Spiegel-Bestseller-Liste, rangierte bei *Amazon* fast zwei Jahre unter den Top 100 der verkauften Bücher und wurde bis 2013 in 12 Sprachen übersetzt. Nach dem Tod Herrndorfs im August 2013 wurde das Buch in praktisch allen Nachrufen an prominenter Stelle erwähnt, Herrndorf gilt als „Autor von *Tschick*“. Felicitas von Lovenberg formuliert in ihrem Nachruf in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ sogar „Er gab uns *Tschick*“ und Jan Küveler spekuliert in der „Welt“, dass *Tschick* und *Sand* die besten Filme des Jahrzehnts werden, „wenn Produzenten und Regisseure nicht total unfähig sind“ (vgl. Nachrufe auf Herrndorf im Materialenteil ab S. 94 dieser Erläuterung).

Erfolgreiche Aufnahme des Romans, Bestseller, in 12 Sprachen übersetzt

Tschick erhielt den Deutschen Jugendliteraturpreis 2011. Die Begründung der Preisjury (vgl. Materialenteil S. 99 f. dieser Erläuterung) liest sich wie eine Aufzählung aller der in der vorliegenden Erläuterung erörterten Merkmale.

Auch viele Leser schätzen den Text, wie man beispielsweise aus den Kommentaren bei *Amazon* entnehmen kann. Von den abgegebenen 516 Kommentaren, finden 412 das Buch sehr gut oder gut.³² Positive Einschätzungen lauten beispielsweise:

Positive Einschätzungen

- „*Tschick* ist das wunderbarste Buch, das ich je über das Erwachsenwerden gelesen habe.“
- „Selten hat mich ein Buch so berührt wie *Tschick*.“
- „Ich habe jede einzelne Seite dieses Buches genossen und behalte es als ein wunderschönes Wohlfühlbuch in Erinnerung.“

32 Stand September 2013

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.



Deutung der Schlusszene Aufgabe 1 ***

- a) Ordnen Sie die Schlusszene (vgl. S. 253 f.) in den thematischen Rahmen des Romans ein, in dem es um die Auseinandersetzung Maiks mit seinen Eltern geht.
- b) Deuten Sie die Schlusszene symbolisch auch im Hinblick auf den Adoleszenzprozess von Maik.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

a) Maiks Mutter wirft während eines Alkoholrauschs Wohnzimmermöbel in den Pool. Sie hält sich an einem Ölgemälde fest und springt hinein, während Maik sich auf einem Sessel vornüber fallen lässt. Maiks Mutter ergreift während des Untertauchens seine Hand. Diese Geste deutet auf eine enge Verbundenheit zwischen Maik und seiner Mutter hin und erfüllt letztlich seinen Wunsch nach einer familiären Geborgenheit, den er in seiner Stammfamilie nicht verwirklicht sieht. Der Grund dafür liegt in der Entfremdung seiner Eltern:

→ Vater Josef Klingenberg: Immobilienmakler bzw. -investor, früher beruflich erfolgreich, seit einer Fehlinvestition in ein

Einordnung der
Szene in den
Kontext